

FlexiSHARE

Erster

NEWSLETTER

Juni 2026



02. 2026 - 01. 2028



4

640.000



Fachhochschule Erfurt
Deutschland

FH E FACHHOCHSCHULE
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Gemeinde Mirosławiec
Polen



Stadt Stropkov
Slowakei



Gemeinde Selnica ob Dravi
Slowenien



Projekt FlexiSHARE erfolgreich mit Kick-off-Meeting in Selnica ob Dravi gestartet



Selnica ob Dravi, 17 & 18 Februar 2026 - Partner des Projekts **FlexiSHARE** trafen sich am 17. und 18. Februar zum offiziellen Kick-off-Meeting, veranstaltet von der Gemeinde **Selnica ob Dravi**. Das Treffen war der Auftakt für eine 24-monatige Kooperation zur Senkung von Mobilitätsarmut in Randgebieten Mitteleuropas.

Was ist Mobilitätsarmut?

Menschen, die von Mobilitätsarmut betroffen sind, haben aufgrund unzureichender, unbezahlbarer oder unzugänglicher Verkehrsmittel keinen Zugang zu essenziellen Dienstleistungen, Arbeit, Bildung, gesundheitlicher Versorgung oder gesellschaftlichen Aktivitäten. Besonders betroffen sind ältere Erwachsene, junge Menschen, einkommensschwache Haushalte und Menschen mit Behinderung. Im Rahmen von FlexiSHARE werden die Partner innovative Transportlösungen testen, die skaliert und auf ganz Mitteleuropa übertragen werden können.

Zwei Tage Planung für eine bessere Vernetzung

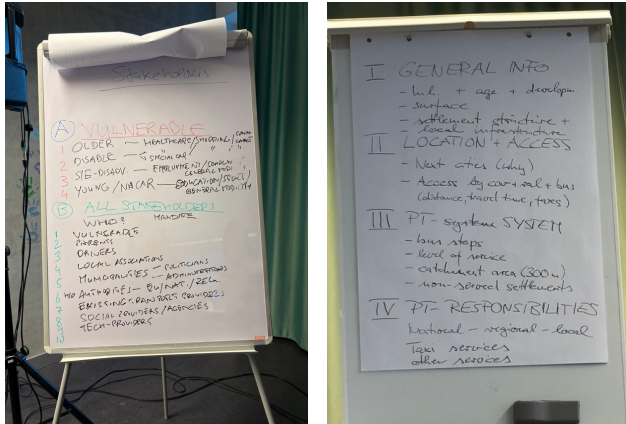
Das Hauptziel des Treffens in Slowenien war es, die lokalen Herausforderungen der Partner aus Slowenien, Slowakei und Polen vorzustellen, um ein gemeinsames Verständnis für die Entwicklung integrativer und nachhaltiger Mobilitätslösungen zu schaffen. Im Mittelpunkt standen folgende Themen:

- **Pilotprojekt FlexiRide:** Entwicklung eines bedarfsorientierten Transportmodells, das auf die spezifischen Bedürfnisse der Einwohner angepasst ist.
- **Wissenschaftliche und analytische Unterstützung:** Experten der Fachhochschule Erfurt stellten die Methodik zur Datenerhebung und zur Stakeholderanalyse vor. Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, sicherzustellen, dass Lösungen im Rahmen des Projekts auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und einem tiefgreifenden Verständnis des menschlichen Mobilitätsverhaltens beruhen.
- **Einbeziehung benachteiligter Gruppen:** Besondere Aufmerksamkeit gilt älteren Menschen, Menschen mit Behinderung, Personen mit geringem Einkommen sowie Kindern und Jugendlichen, die von geografischer Isolation betroffen sind.
- **Einbindung der Gemeinde:** Planung von Workshops und Methoden zur gemeinsamen Gestaltung von Transportangeboten mit den zukünftigen Nutzern.



Fokus auf transnationaler Zusammenarbeit

Katerina Šrámková vom Gemeinsamen Sekretariat von Interreg Central Europe nahm ebenfalls online am Treffen teil und präsentierte die Erwartungen des Programms hinsichtlich Umsetzung und Kommunikation.



Die Gastgeberin, Bürgermeisterin Vlasta Krmelj, begrüßte die Partner und hob dabei die Erfolge der Gemeinde im Bereich der Nachhaltigkeit hervor, die als Grundlage für die Pilotmaßnahmen des Projekts dienen werden.



LERNEN SIE DIE PARTNER KENNEN: Die Gesichter hinter FlexiSHARE

Obwohl unsere Partner aus verschiedenen Teilen Mitteleuropas stammen, werden sie durch ein gemeinsames Ziel vereint: sicherzustellen, dass kein Bürger aufgrund fehlender Transportangebote zurückgelassen wird. Im folgenden Abschnitt werfen wir einen Blick aus der „Street View“-Perspektive auf die lokalen Herausforderungen, denen sich unser Team stellt.

Leadpartner Gemeinde Selnica ob Dravi

Aufbauend auf dem Erfolg des „Kobanc“-Mobilitätsangebots für Senioren richtet die Gemeinde nun ihr Augenmerk auf ihre jüngsten Einwohner. Mobilitätsarmut schränkt oft das Potenzial von Kindern ein, die in abgelegenen Gegenden leben, da fehlende Transportangebote am Nachmittag sie davon abhalten, Musik-, Sport- oder Kunstunterricht wahrzunehmen, während ihre Eltern arbeiten.



Durch das Pilotprojekt FlexiSHARE will die Gemeinde Transportangebote für Kinder verbessern, indem sie einen spezialisierten bedarfsorientierten Transportservice einführt. Durch flexible Verbindungen ins Stadtzentrum soll die Initiative allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrem Wohnort, ermöglichen, an außerschulischen Aktivitäten teilzunehmen und ihre Interessen zu verfolgen. Dieses Projekt soll sicherstellen, dass jedem Kind die gleichen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um am Sozialleben und an Bildungsangeboten teilhaben zu können.

Was ist das größte Mobilitätshindernis auf Ihren Straßen?

Fehlende Transportangebote am Nachmittag für Kinder in abgelegenen, hügeligen Gebieten.

Welche Gruppe ist am stärksten von den fehlenden Transportangeboten betroffen?

Kinder, die an verschiedenen außerschulischen Aktivitäten teilnehmen möchten.

Was ist das Hauptziel, das Ihre Gemeinde mit FlexiSHARE erreichen möchte?

So vielen Kindern wie möglich die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten zu ermöglichen.



„Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen, Senioren und allen, die mit Mobilitätsproblemen zu kämpfen haben, eine uneingeschränkte Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu ermöglichen.“

— Dr. Vlasta Krmelj, Bürgermeisterin

Gemeinde Mirosławiec

Polen

In der Gemeinde Mirosławiec ist Mobilitätsarmut mehr als nur eine Statistik. Für viele Einwohner, besonders für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und diejenigen, die in ländlichen Dörfern leben, ist dies der Alltag.



ÖPNV-Verbindungen sind begrenzt, passen oftmals nicht zu Terminen und während der Schulferien oder am Wochenende sind manche Verbindungen nur wenig bis gar nicht verfügbar. Viele Einwohner berichteten uns, dass ein Ausschluss von Transportangeboten bedeutet, bei alltäglichen Aktivitäten wie Arztbesuchen, beim Einkaufen, bei Behördengängen oder einfach der Teilnahme am Gemeinschaftsleben auf andere angewiesen zu sein. In einer Gemeinde mit weit verstreuten Siedlungen und einer geringen Bevölkerungsdichte sind flexible und bedarfsorientierte Transportlösungen unerlässlich, um einen gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen und Möglichkeiten zu gewährleisten.

Was ist das größte Mobilitätshindernis auf Ihren Straßen?

Ein begrenztes Transportangebot, das den täglichen Mobilitätsbedürfnissen der Einwohner nicht gerecht wird.

Welche Gruppe ist am stärksten von den fehlenden Transportangeboten betroffen?

Senioren, Menschen mit Behinderung, und Menschen, die in ländlichen Gebieten leben.

Was ist das Hauptziel, das Ihre Gemeinde mit FlexiSHARE erreichen möchte?

Barrierefreie, flexible Transportangebote für alle, unabhängig vom Wohnort.



„Transport sollte kein Hindernis für die gesundheitliche Versorgung, Arbeit oder das Sozialleben darstellen. Mit FlexiSHARE wollen wir die Bedürfnisse unserer Einwohner besser verstehen und praktische Lösungen entwickeln, die die Mobilität im Alltag in der gesamten Gemeinde verbessern.“

— Piotr Pawlik, Bürgermeister

Stadt Stropkov Slowakei

In der Stadt Stropkov ist Mobilitätsarmut mehr als nur eine Statistik. Sie ist ein tägliches Problem, von dem vor allem ältere Menschen betroffen sind.

Für viele Senioren kann schon ein einfacher Gang zum Arzt oder Supermarkt zu einer großen Herausforderung werden. Eine ältere Frau, die allein in einer Wohnsiedlung lebt, kann vielleicht noch kürzere Strecken laufen, doch wenn sie eine weiter entfernte Arztpraxis aufsuchen oder schwere Einkaufstüten nach Hause tragen muss, bereitet ihr das große Probleme. Nicht jeder hat Familie in der Nähe oder Nachbarn, die beim Transport helfen können.

In kleineren Städten wie Stropkov bleibt den Menschen oft keine andere Wahl, als zu Fuß zu gehen oder das Auto zu nutzen.

Für Senioren, die kein Auto mehr fahren, stellt dies jedoch ein erhebliches Problem dar. Im Winter, bei schlechtem Wetter oder wenn es ihnen gesundheitlich nicht gut geht, ziehen es viele vor, zu Hause zu bleiben und einen Arzttermin oder größere Einkäufe zu verschieben. Dies beeinträchtigt ihre Lebensqualität und verstärkt das Gefühl einsam und auf andere angewiesen zu sein.



Deshalb erkennt die Gemeinde den Bedarf an besser zugänglichen und flexibleren Transportangeboten an, die besser auf die Bedürfnisse älterer und benachteiligter Einwohner eingehen.

Was ist das größte Mobilitätshindernis auf Ihren Straßen?

Bessere Transportangebote für Menschen, die kein Auto fahren können.

Welche Gruppe ist am stärksten von den fehlenden Transportangeboten betroffen?

Ältere Menschen, die allein leben und keinen Zugang zu einem Auto haben.

Was ist das Hauptziel, das Ihre Gemeinde mit FlexiSHARE erreichen möchte?

Flexiblere und besser zugängliche Transportangebote für benachteiligte Einwohner.



„Für viele ältere Einwohner kann schon ein einfacher Gang zum Arzt oder zum Supermarkt eine Herausforderung darstellen. Mit FlexiSHARE wollen wir eine Mobilitätslösungen schaffen, die flexibler und zugänglicher sind und sich auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Gemeinde konzentrieren.“

— Ondrej Brendza, Bürgermeister

Fachhochschule Erfurt Deutschland

Der Mobilitätsarmut in ganz Europa ein Ende zu setzen, betrachtet das Institut Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt als ein wichtiges und erstrebenswertes Ziel für die Politik und die interdisziplinäre Forschung.

Schließlich verdienen benachteiligte Mitglieder unserer Gemeinden das gleiche Recht wie alle, sich von A nach B bewegen zu können, um grundlegende alltägliche Erledigungen zu tätigen.

Ihr langjähriges Engagement in einer Vielzahl von Forschungsprojekten hat ihnen immer wieder gezeigt, dass solche Probleme gemeinsam und strategisch erfolgreich angegangen werden können.

Auf lokaler und regionaler Ebene gibt es mittlerweile auf unserem gesamten Kontinent viele bewährte Praktiken, die als produktive Impulse für unsere Pilotarbeit im Rahmen von FlexiSHARE dienen können.

Das Institut freut sich sehr darauf, gemeinsam mit unseren Partnern in Selnica, Mirosławiec, und Stropkov daran zu arbeiten, die tägliche Mobilitätssituation für alte, junge und sozioökonomisch benachteiligte Menschen sowie Menschen mit Behinderung zu verbessern — nicht nur für die Laufzeit des Projekts, sondern auf Dauer!

